Studie: Sprachbegabte Hunde

Sie können Begriffe funktional abstrahieren

Hunde verfügen über beeindruckende sprachliche und kognitive Fähigkeiten. Sie können Wörter nicht nur bestimmten Gegenständen zuordnen, sondern auch deren Bedeutung verallgemeinern.

Das zeigt eine neue Studie eines Forschungsteams der *Eötvös-Loránd-Universität* in Budapest mit sprachbegabten Hunden, die ohne gezieltes Training viele Spielzeugnamen erlernen und sich diese auch merken. Die Forschenden unter der Leitung von Prof. Adam Miklosi and Dr. Claudia Fugazza wollten herausfinden, ob diese Hunde nicht nur Wörter verstehen, sondern auch erlernte Bezeichnungen auf völlig neue Objekte übertragen können - nicht weil sie ähnlich aussehen, sondern weil sie auf die gleiche Weise verwendet werden.

Studienleiterin Dr. Fugazza erklärt, dass Hunde sich nicht nur Begriffe für Spielzeuge merken. »Sie verstehen die Bedeutung dieser Bezeichnungen gut genug, um sie auf neue, ganz anders aussehende Spielzeuge anzuwenden - indem sie erkennen, wofür die Spielzeuge gedacht sind.« Die Hunde können also funktional abstrahieren - eine Fähigkeit, die bisher fast ausschließlich Menschen zugesprochen wurde. Beim Menschen ist die »Bezeichnungserweiterung« ein Eckpfeiler der frühen Sprachentwicklung. Das Erlernen der Übertragung von Bezeichnungen auf Objekte mit derselben Funktion und nicht nur auf visuelle Ähnlichkeiten gilt jedoch als noch komplexere Fähigkeit.

Bild: Eötvös-Loránd-Universität, Institute of Biology

Dieser Hund kennt den Namen aller seiner Spielzeuge. Er kann die Spielzeuge nach ihrer Verwendung zuordnen (zum Beispiel Spielzeuge zum »Holen« oder »Ziehen«) und neue Spielzeuge diesen Kategorien zuordnen. Die sprachbegabten Hunde der Studie haben die Namen der Spielzeuge durch alltägliches Spiel mit ihren Besitzern gelernt, nicht durch spezielles Training.

Quellen:
· Claudia Fugazza, Ádám Miklósi et al.: Dogs extend verbal labels for functional classification of objects. Current Biology, 6.10.2025
www.cell.com/current-biology/abstract/S0960-9822(25)01079-6
· Dogs can extend word meanings to new objects based on function, not appearance. Eötvös-Loránd-Universität, Institute of Biology, 18.9.2025
biologia.elte.hu/en/content/dogs-can-extend-word-meanings-to-new-objects-based-on-function-not-appearance.t.48976

Polen: Verbot von Zucht, Haltung und Tötung von Tieren für Pelz

Das polnische Parlament stimmte am 17. Oktober 2025 für ein Gesetz, das die Zucht, Haltung und Tötung von Tieren für Pelz ab 2033 verbietet.

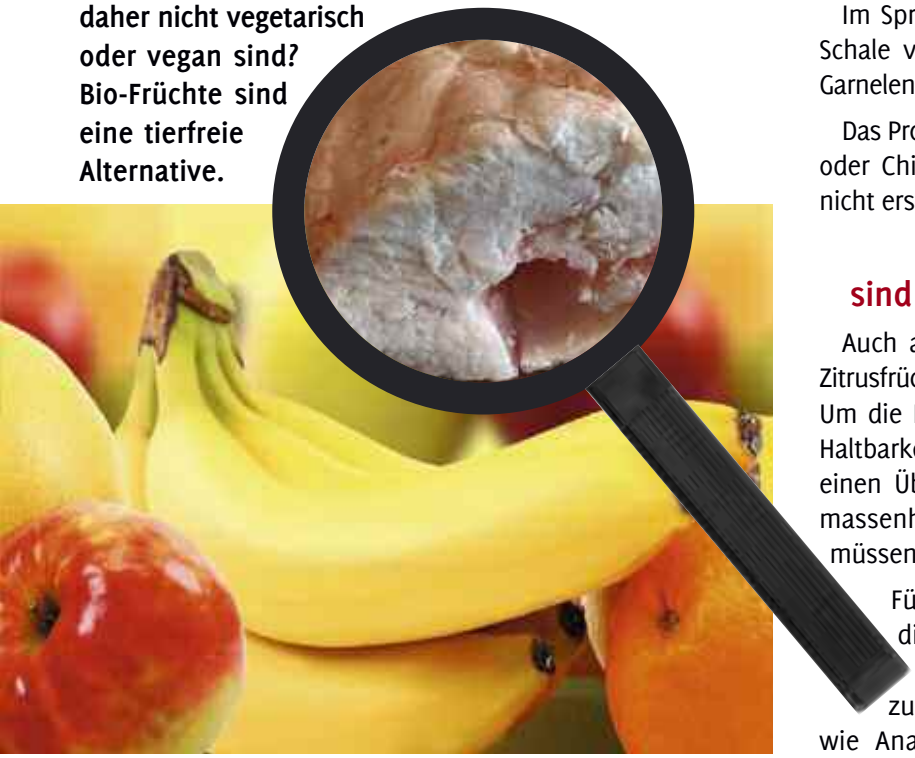
Polen geht damit einen vorbildlichen Schritt, das Leid in dieser tierquälerischen Industrie zu beenden. Auf Pelzfarmen leiden Füchse und Nerze unter extremen Bedingungen und werden oft durch Vergasung oder analen Elektroschock getötet. Das polnische Parlament setzt mit dem Pelz-Verbot ein starkes Zeichen für Mitgefühl und handelt im Sinne der Bevölkerung, die Pelz mehrheitlich ablehnt. Der einzige Wermutstropfen ist, dass Kaninchen vom Pelz-Verbot in Polen ausgenommen sind.

Bild: PETA.de

Pelz ist grausame Tierquälerei!

Rinderfett auf Nicht-Bio-Obst: Bananen und andere Früchte sind meistens nicht vegetarisch

Wussten Sie, dass Bananen und andere Früchte wie Äpfel, Birnen, Melonen, Zitronen, Orangen und exotische Früchte wie Mangos oder Avocados oft mit tierischen Zusatzstoffen aus Rinderfett behandelt werden und daher nicht vegetarisch oder vegan sind? Bio-Früchte sind eine tierfreie Alternative.



Unter der Lupe: Rindernierenfett von Kälbern. Die Schale von Obst wird häufig mit Rinderfett oder Garnelen-Chitin behandelt, um für längere Haltbarkeit und Glanz zu sorgen.

Was macht Bananen problematisch für Vegetarier und Veganer?

Die Banane zählt zu den beliebtesten Obstsorten und gilt mit vielen Vitaminen und Mineralstoffen wie Kalium und Magnesium als sehr gesund. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Bananen in Deutschland liegt bei etwa 11,7 kg pro Jahr. Und natürlich gelten Bananen als vegan. Doch das stimmt nicht: Bananen sind meistens nicht einmal vegetarisch, denn die Bananenschalen werden häufig mit Schlachtfett und anderen tierischen Stoffen wie Chitosan (aus der Schale von Garnelen) behandelt, um die Früchte vor Insekten zu schützen und für eine längere Haltbarkeit zu sorgen.

Schlachtfett, auch Rindertalg genannt, wird in der Fleischindustrie durch Ausschmelzen des Fettgewebes gewonnen: Das rohe Fettgewebe wird erhitzt, bis das reine Fett flüssig wird und von den festen Bestandteilen getrennt werden kann.

Im Spritzmittel Chitosan ist Chitin enthalten, dass aus der Schale von Garnelen stammt. Sowohl Schlachtfett als auch Garnelenschalen sind billige Abfallprodukte der Fleischindustrie.

Das Problem: Ob Bananen mit tierischen Stoffen wie Rinderfett oder Chitosan behandelt wurden, ist für den Konsumenten nicht ersichtlich. Eine Kennzeichnung ist nicht vorgeschrieben.

Achtung: Auch andere Früchte sind nicht immer vegetarisch oder vegan!

Auch andere Obstsorten wie Äpfel, Birnen, Melonen oder Zitrusfrüchte werden oft mit tierischen Zusatzstoffen behandelt. Um die Früchte optisch ansprechend aufzubereiten und die Haltbarkeit zu verlängern, bekommt die Schale zum Beispiel einen Überzug aus Bienenwachs oder Schellack (aus dafür massenhaft gezüchteten Lackschildläusen). Diese Früchte müssen mit der Angabe »gewachst« gekennzeichnet werden.

Für die Wachsbeschichtung von Obst werden auch die Zusatzstoffe E 471, E 473 und E 474 verwendet, die tierische Fette als Ursprung haben können. E 471 ist zum Beispiel als Überzugsmittel für exotische Früchte wie Ananas, Avocados, Bananen, Granatäpfel, Melonen, Mangos, Papayas und Zitrusfrüchte zugelassen.

Bio-Früchte sind die bessere Wahl

Vegetarier und Veganer sollten daher bei Bananen, Äpfeln, Melonen, Zitrusfrüchten und anderem Obst auf Bio-Qualität achten. Bei Bio-Produkten ist der Einsatz von Rinderfett, Chitosan und ähnlichen Substanzen sowie den Zusatzstoffen E 471, E 473 und E 474 nicht erlaubt. Biologische Produkte sind zudem nicht gentechnisch verändert und natürlich besser für die Umwelt.

Quellen:
· Viele Kunden ahnungslos: Bananen sind meistens nicht vegetarisch. infranken.de, 18.8.2025. www.infranken.de/ratgeber/genuss/bananen-meist-nicht-vegetarisch-viele-kunden-ahnungslos-art-6231935
· Versteckte tierische Zutaten: Diese 8 Lebensmittel sind nicht immer vegan. Oekotest, 29.7.2025. www.oekotest.de/essen-trinken/Versteckte-tierische-Zutaten-Diese-8-Lebensmittel-sind-nicht-immer-vegan_13539_1.html

Bild Obst: raven · Shutterstock.com · Bild Rindernierenfett: FotoosvanRobin, CC BY-SA 2.0

Kultrapper Thomas D: »Fische fühlen wie wir!«

Hingucker mit klarer Botschaft: Thomas D gefangen in einem Fischernetz, aus dem er sich zu befreien versucht. Indem er sich in die Lage Tausender Meerestiere versetzt, macht er klar: »Fische fühlen wie wir!«

Thomas D setzt sich seit Jahrzehnten öffentlich für die Tiere ein und gibt in PETA-Kampagnen den Tieren eine Stimme. Und natürlich landen bei ihm weder Fische noch andere Tiere auf dem Teller. Nach vielen Jahren als Vegetarier entschied sich Thomas D 2013, alle tierischen Produkte von seinem Speiseplan zu streichen und er wurde Veganer.

»Zwischen uns gibt es keinen Unterschied, der Leben weniger wert macht. Fische haben genau wie wir Gefühle«, so Thomas D. »Keiner von uns verdient es, mit weniger Respekt behandelt zu werden. Es muss unsere Aufgabe sein, uns von Vorurteilen zu lösen und uns mitfühlend gegenüber allen Lebewesen zu verhalten.«

Fische spüren Schmerz und brauchen unseren Schutz

Wissenschaftliche Studien beweisen seit Jahren, dass Fische Schmerzen spüren. Die moderne Verhaltensforschung zeigt außerdem: Fische sind fühlende Tiere mit individuellen Persönlichkeiten. Sie haben ein komplexes Sozialleben und kommunizieren mittels vielfältiger Laute, über Körpersprache und Gerüche. Sie schließen Freundschaften, lernen, geben ihr Wissen weiter und beschützen ihren Nachwuchs. Ein Team des *Max-Planck-Instituts für Verhaltensbiologie* wies 2025 nach, dass Fische Menschen voneinander unterscheiden können. Sie schwimmen sogar Tauchern hinterher, von welchen sie in früheren Tauchgängen Futter erhalten haben. Eine Studie der *Universität Bonn* zeigt, dass Fische addieren und subtrahieren können. Studienleiterin Prof. Dr. Vera Schlüssel folgert aus ihren Experimenten, dass Menschen andere Tierarten tendenziell unterschätzen - besonders diejenigen, die nicht zu den Säugetieren zählen.

Quellen:
· *Jonathan Balcombe: Was Fische wissen. 2018. ISBN: 978-3-86648-283-8*
· *Max-Planck-Institut: Fische können Menschen unterscheiden. 2025.*
www.mpg.de/24172666/0211-ornr-fische-unterscheiden-taucher-987453-x
· *Study shows: Fish can calculate. Researchers at the University of Bonn publish an unexpected finding. Universität Bonn, 2022*
www.uni-bonn.de/en/news/060-2022

Informationen:
www.peta.de/prominente/thomas-d-fische/
PETA.de/Fische

Bild: PETA

Thomas D ist Mitbegründer der Hip-Hop-Band »Die Fantastischen Vier« aus Stuttgart, die 1989 erstmals auftraten. 1992 landeten »Fanta 4« mit »Die da!?!« einen Megahit und machten Deutsch-Rap populär. 2014 feierte die Band mit ihrem 9. Studioalbum 25-jähriges Bestehen. 2015 erschien mit »Vier und jetzt« ein »Best of«-Album der Jahre 1990–2015. 2023 veröffentlichten Fanta 4 mit »The Liechtenstein Tapes« ein neues Studioalbum, auf dem sie 15 ihrer alten Hits neu gestalteten. 2024 erschienen die Single »Wie Weit« und das Album »Long Player«. Aktuell touren Fanta 4 mit »Long Player«. Das alljährliche Konzert »Alle Jahre Die da« zu Weihnachten in Stuttgart ist plus Zusatzkonzert seit Monaten ausverkauft.